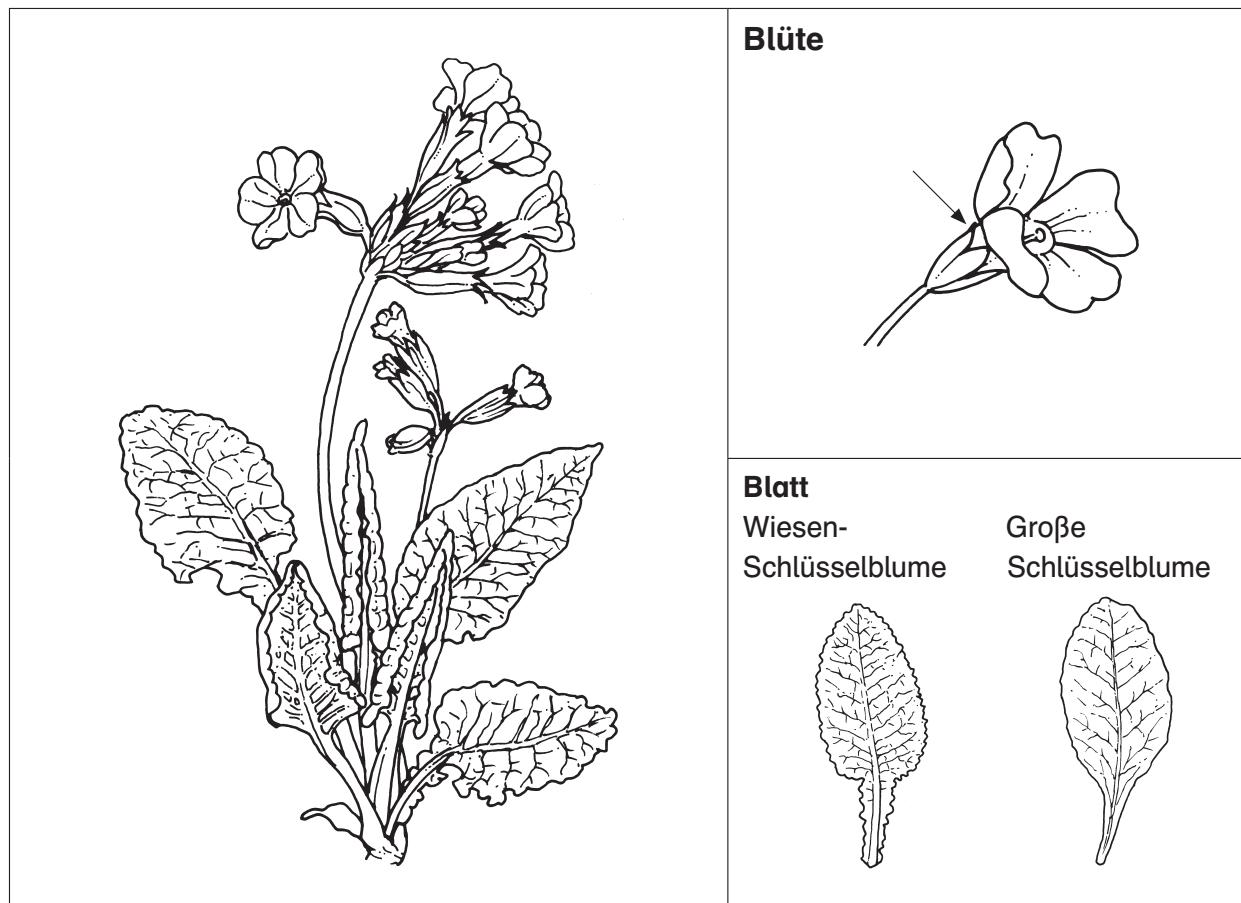


Name	Wiesen-Salbei
Größe	20–60 cm
Blühzeit	Mai–Juli
Standort	nur trockene Wiesen
Bestäubung der Blüten	durch Insekten mit langen Rüsseln, vor allem Hummeln
Ausbreitung der Samen	Die Pflanze wird durch den Wind oder durch Tiere erschüttert und streut dabei ihre Samen aus.
Kennzeichen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– violette Kronblätter zu einer Röhre verwachsen (→)</li> <li>– Blätter runzelig</li> </ul>

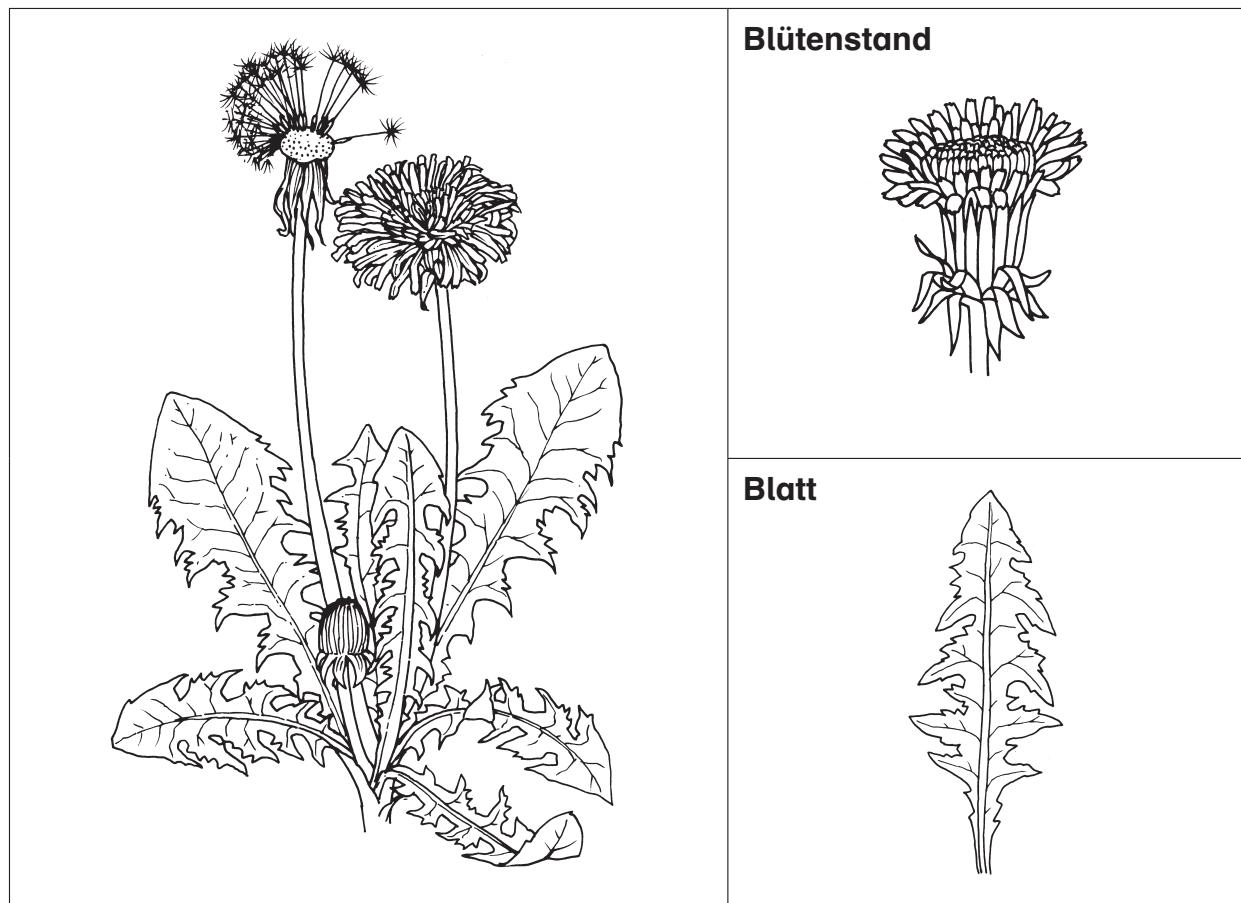
Die Bestäubung der Salbei-Blüten ist besonders raffiniert: Das untere Blütenblatt dient als Landeplatz für Insekten. Um an den Nektar zu gelangen, müssen diese in die Blütenröhre krabbeln. Eine Art Platte versperrt ihnen aber den Weg. Kräftige Insekten wie beispielsweise Hummeln können diese Platte nach hinten drücken. Dabei bewegen sich die Staubblätter nach unten und bepudern den Rücken der Tiere mit Pollen. So ziehen die Hummeln dann weiter zur nächsten Blüte, wo ein Teil des Pollens an der herunterhängenden Narbe abgestreift und die Blüte bestäubt wird. Als Heilpflanze ist nur der Echte Salbei von Bedeutung. Er wird bei Entzündungen im Mund- und Rachenraum verwendet.



Name	Schlüsselblume
Größe	15–30 cm
Blühzeit	März–Mai
Standort	trockene Wiesen
Bestäubung der Blüten	durch Hummeln und Falter
Ausbreitung der Samen	Die Pflanze wird durch den Wind erschüttert und streut dabei ihre Samen aus.
Kennzeichen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Blüten mit 5 gelben Kronblättern</li> <li>– Kronblätter zu einer engen Röhre verwachsen (→)</li> </ul>

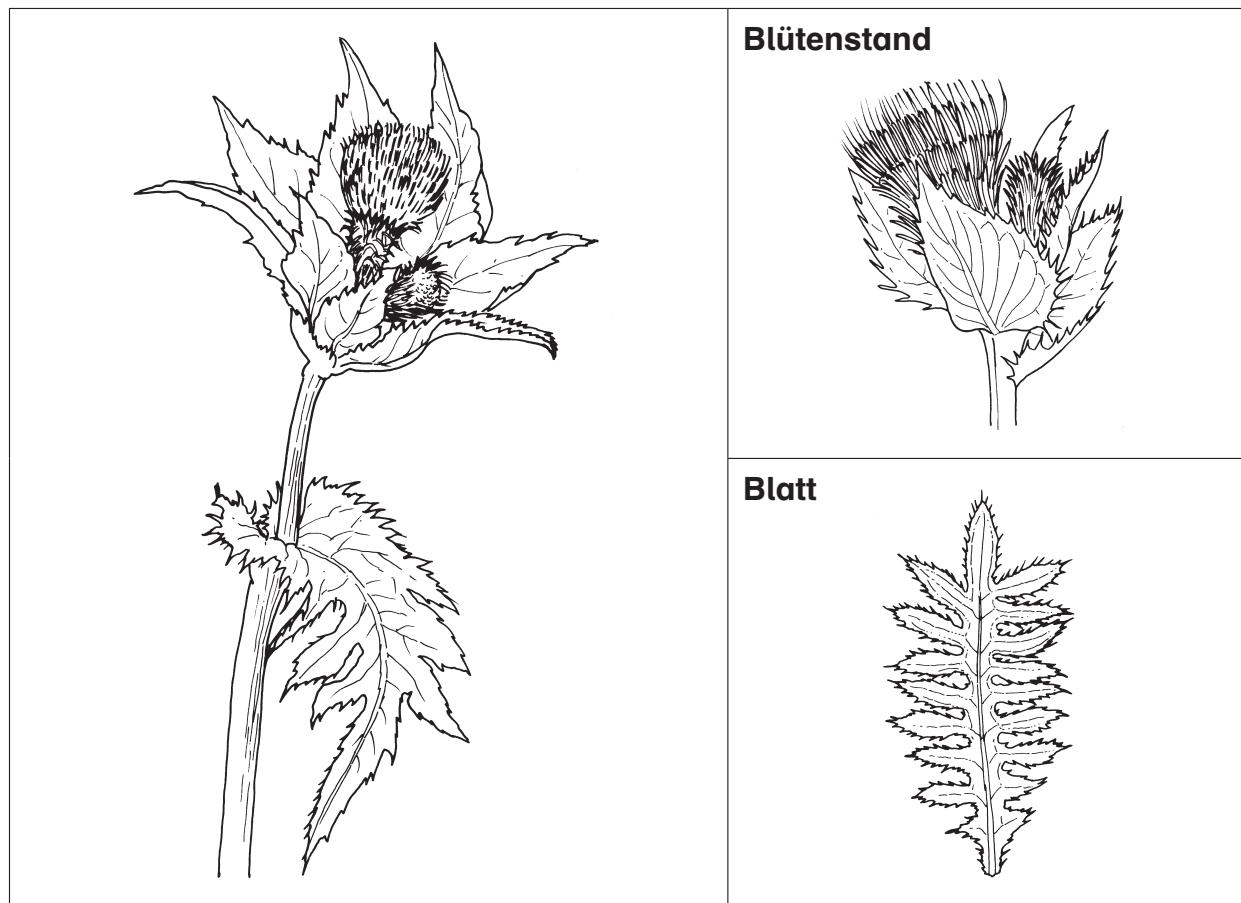
Auf Wiesen kommen zwei Arten von Schlüsselblumen vor: die Große Schlüsselblume und die Wiesen-Schlüsselblume. Wir können sie leicht an ihren Blättern unterscheiden (siehe Abbildung).

**Achtung:** Beide Schlüsselblumen-Arten sind geschützt!



Name	Wiesen-Löwenzahn
Größe	10–60 cm
Blühzeit	April–Juni
Standort	eher trockene Wiesen
Bestäubung der Blüten	durch Insekten, hauptsächlich durch Bienen
Ausbreitung der Samen	Durch den Wind: Die Samen sind Schirmchenflieger. Am Boden liegende Samen werden von Ameisen verschleppt.
Kennzeichen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Viele Blüten bilden einen Blütenstand. Sie sitzen so dicht, dass alle zusammen aussehen wie eine große Blüte.</li> <li>– Die Stängel haben keine Blätter und sind nicht verzweigt.</li> <li>– Die Stängel sind hohl und haben einen weißen Milchsaft.</li> </ul>

Den Wiesen-Löwenzahn finden wir in großer Anzahl auf viel gemähten Wiesen und Rasen. Seine Blätter bilden am Boden eine flache Rosette; dadurch werden sie beim Mähen nur wenig beschädigt. Dank seiner Speicherwurzel kann der Löwenzahn zudem schnell wieder nachwachsen. Der Löwenzahn blüht im Frühjahr als eine der ersten Pflanzen auf der Wiese und färbt die Wiesen gelb. Damit ist er für Bienen eine wichtige Nahrungsquelle. Frische Löwenzahnblätter können als Salat gegessen werden.



<b>Name</b>	<b>Kohldistel</b>
Größe	50–150 cm
Blühzeit	Juli–September
Standort	eher feuchte Wiesen
Bestäubung der Blüten	durch Insekten, hauptsächlich durch Bienen und Schmetterlinge
Ausbreitung der Samen	Durch den Wind: Die Samen hängen an Flugschirmchen und können weit fliegen.
Kennzeichen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Viele Blüten bilden einen Blütenstand. Sie sitzen so dicht, dass alle zusammen aussehen wie eine große Blüte.</li> <li>– Die Pflanze hat keine Dornen und weiche Blätter.</li> </ul>
<p>Die Kohl-Kratzdistel wird wegen ihres Nektars und Pollens von vielen Insekten besucht. Früher wurde sie als Gemüsepflanze vielfältig genutzt und deswegen auch angebaut. Die Blütenstände werden in manchen Regionen wie Artischocken gegessen. Deshalb wird die Pflanze auch „Wiesenkohl“ genannt.</p>	

**Blätter im Frühling**

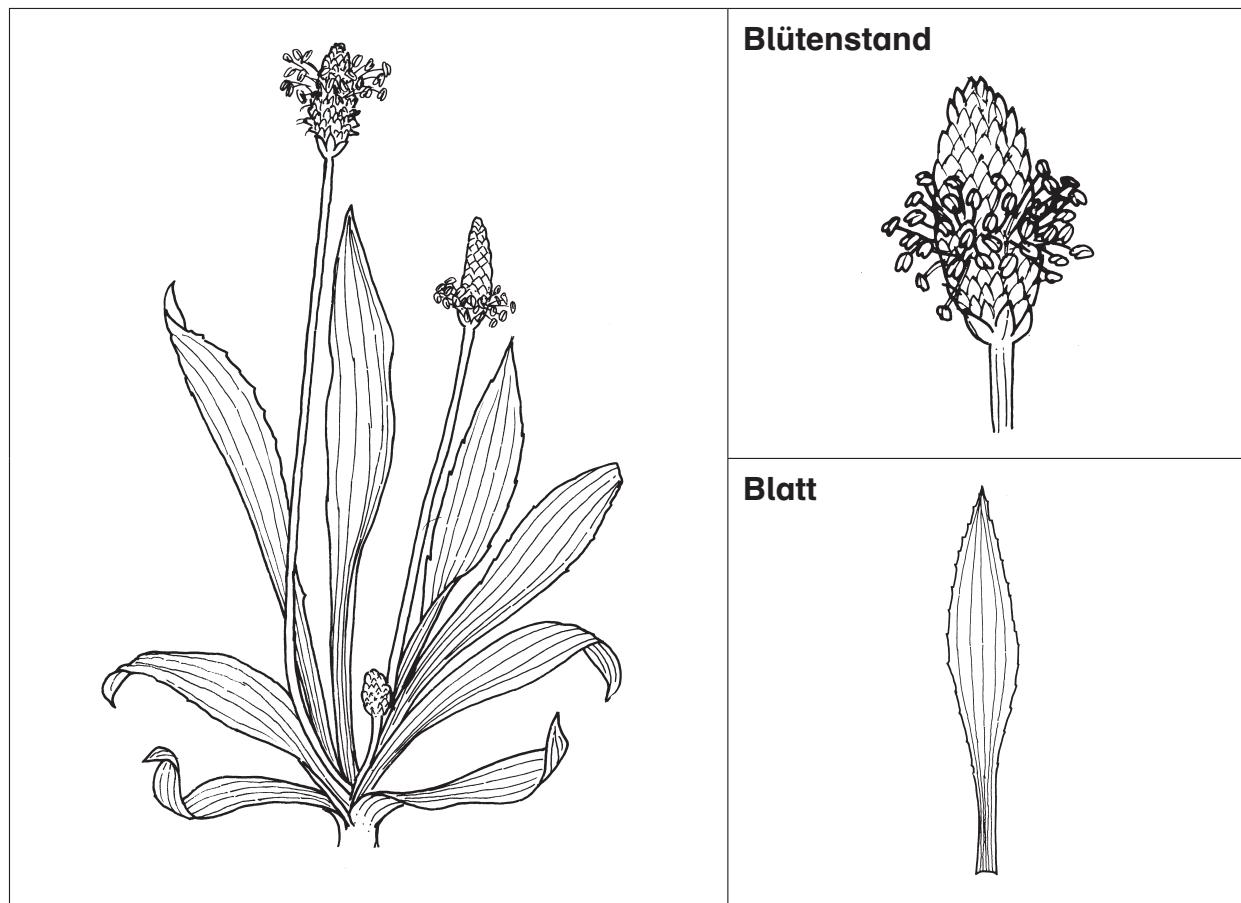


**Blüte im Herbst**



Name	Herbst-Zeitlose
Größe	5–20 cm
Blühzeit	August–Oktober
Standort	feuchte Wiesen
Bestäubung der Blüten	durch Bienen, Schmetterlinge und Fliegen mit langen Rüsseln
Ausbreitung der Samen	Die Samen fallen bei Erschütterung herunter. Am Boden liegende Samen werden durch Ameisen und Weidetiere verschleppt.
Kennzeichen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Blüten mit 6 rosa oder weißen Blütenblättern</li> <li>– im Frühjahr nur Blätter und keine Blüten, im Herbst nur Blüten und keine Blätter</li> </ul>

Die Herbst-Zeitlose ist im Vergleich zu den meisten Wiesenblumen sehr ungewöhnlich: Sie blüht erst im Spätsommer oder im Herbst, wenn die anderen schon verblüht sind. Die Früchte entwickeln sich im Laufe des Winters unter der Erde. Die Samen werden im Frühjahr zusammen mit den austreibenden Blättern freigesetzt. In einer Zwiebel werden Reservestoffe gespeichert und die Blätter verschwinden wieder. Erst im Herbst treiben aus der Zwiebel die Blüten aus.



Name	Spitz-Wegerich
Größe	5–60 cm
Blühzeit	Mai–Oktober
Standort	trockene Wiesen
Bestäubung der Blüten	durch den Wind und durch pollenfressende Insekten wie Bienen, Schwebfliegen und Käfer
Ausbreitung der Samen	Die Pflanze wird durch den Wind erschüttert und streut dabei ihre Samen aus.
Kennzeichen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Viele kleine Blüten bilden einen kolbenförmigen Blütenstand. Sie sitzen so dicht, dass alle zusammen aussehen wie eine große Blüte.</li> <li>– Die Blätter sind lang und schmal.</li> </ul>
<p>Der Spitz-Wegerich besitzt entzündungshemmende Inhaltsstoffe. Bestreicht man einen Insektenstich mit einem Brei aus Wegerich-Blättern, so wird der Juckreiz gehemmt. Der deutsche Name röhrt daher, dass wir den Wegerich oft an Wegen finden; seine klebrigen Samen bleiben leicht an den Schuhen hängen und werden auf diese Weise fortgetragen.</p>	